

Heimatverein bei Eiseskälte auf ungewöhnlicher Wanderroute

Die Winterwanderung machte ihrem Namen alle Ehre, denn statt über aufgeweichte Pfade führte der Weg über fest gefrorene Felder.

Von Silvia Kölbel
erschieden am 26.02.2018



Start der Wanderfreunde in Heinsdorfergrund auf ihrer Winterwanderung in Richtung Waldkirchen bei eisigen Temperaturen.

Foto: Franko Martin

Heinsdorfergrund. Die Winterzeit ist beim Heimatverein Heinsdorfergrund Wanderzeit. Zum zehnten Mal trafen sich am Samstag 45 Wandersleute am Gemeindezentrum in Heinsdorfergrund, um eine große Runde um ihr Dorf zu laufen. Von Minusgraden im zweistelligen Bereich ließen sich die Teilnehmer nicht abhalten. Wieder zurück am Gemeindezentrum befand

Ramona Bär, die Vorsitzende des Heimatvereins: "Es war wunderschön."

Die Strecke fällt jedes Mal ein klein wenig anders aus, aber immer geht es auf eine um den Ort führende Anhöhe. Anfänglich lief die Vereinsvorsitzende Ramona Bär die Strecke im Vorfeld immer ab. "Das mache ich jetzt nicht mehr. Ich kenne die Wege um das Dorf ganz gut und kann einschätzen, welcher Weg für welche Witterung geeignet ist. Allerdings bin ich bei der Planung für die diesjährige Wanderung von Regen und Matschwetter ausgegangen. Dass dann so ein Frost kommt, hätte ich nicht gedacht, aber so war es kein Problem, auch übers Feld zu laufen", sagt die Vorsitzende.

Dieses Mal führte die Tour Richtung Waldkirchen zu einem Aussichtspunkt, der einen schönen Blick Richtung Lengenfeld bot und der gleich ein geeigneter Platz für eine kleine Rast mit heißen Getränken und einer kleinen Stärkung war. Der Rückweg führte über den Radwanderweg wieder zum Gemeindezentrum. Zur Wandergruppe gehörten vom Kind bis zum Senior alle Altersgruppen.

Der treueste Teilnehmer des Winterwandertages in Heinsdorfergrund ist der 67-jährige Harald Reimann. Er ließ sich bisher keine einzige Tour entgehen, und dass, obwohl er als Einheimischer sein Dorf wie seine Westentasche kennt. Er sagt: "Ich gehe gern spazieren, bin gern in der Natur unterwegs, im Sommer auch mit dem Rad. Ein organisierter Wanderer bin ich zwar nicht, aber dieser Wandertag ist immer schön. Man lernt auch mal Dorfbewohner kennen, die man noch gar nicht kannte und trifft alte Bekannte wieder."

(Freie Presse 26.02.2018)